

„Es geht um einzelne Menschen“

Kirchenasyl: Tutzings Pfarrer nahm schon vor 20 Jahren Menschen auf – Heute Abend Diskussionsrunde

Tutzing – Mittendrin im derzeit heftig umstrittenen Thema Kirchenasyl ist auch die katholische Pfarngemeinde von Tutzing. Bei ihr befinden sich seit einigen Wochen zwei Männer aus Afghanistan im so genannten „stillen“, also nicht öffentlich bekannten Kirchenasyl. Auch andere Pfarngemeinden gewähren Flüchtlingen Asyl. Die Tutzinger gehen nun in die Offensive. Sie laden für heute Abend zu einer öffentlichen Veranstaltung ins Roncallihaus ein (Kirchenstraße 10, Beginn 18.30 Uhr).

Schon der Titel lässt an Deutlichkeit nicht zu wünschen übrig: „Kirchenasyl – Rechtsbruch oder Christenpflicht?“ Nach Tutzing kommt auch der Münchner

Jesuit Dieter Müller. Er vermittelt Flüchtlinge ins Kirchenasyl und berät auch die Tutzinger – damit steht er mit im Mittelpunkt der Debatte. Eigens zu der Veranstaltung eingeladen wurde auch ein Jurist: der auf Ausländer- und Asylrecht spezialisierte Starnberger Rechtsanwalt Florian Haas. Der katholische Tutzinger Pfarrer Peter Brummer beschäftigt sich selbst schon seit 20 Jahren mit dieser Problematik. Als er in den 1990er Jahren in der Region Augsburg tätig war, hat er bereits Menschen aufgenommen.

„Kirchenasyl war damals ein heißes Thema quer durch die Republik“, erinnert er sich. In aufgeheizter Stimmung, so wegen rassistischen Brandanschlägen, wurde Brummer

**FINALE FINALE
GROSSER SONDERVERKAUF**

Endgültig nur noch bis 28.02.2015

TÜCHER & SCHALS 1 Teil 10€

aus Über- & Sonderproduktion,
Musterteile und Sonstiges!

3 Teile 20€

**HECHENDORF, BAHNHOFSTR. 8, NÄHE S-BAHNHOF S8
DIREKT AM BAHNÜBERGANG** Öffnungsz.: Mo-Sa 11-18 Uhr

dannals sogar von der Polizei vorgeladen. Eine Kriminalisierung von Menschen, die sich fürs Kirchenasyl einsetzen, hält der Pfarrer für völlig verfehlt. In gut begründeten Ausnahmefällen seien solche Maßnahmen gerechtfertigt, eben um den Rechtsstaat und die Wahrung der Menschenrechte zu stärken und um Einzelfallprüfungen zu er-

möglichen. Bei der Veranstaltung heute in Tutzing soll offen über das Für und Wider des Kirchenasyls gesprochen werden, wie Brummer sagt. Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) hatte den Kirchen vorgeworfen, sie stellten sich über staatliches Recht. Der Münchner Kardinal Reinhard Marx hatte sich

Anfang dieser Woche auf der deutschen Bischofskonferenz in Hildesheim gegen die Kritik gewehrt und klar gemacht, dass die katholische Kirche nicht auf die Tradition des Kirchenasyls verzichten will. Diese klare Positionierung hält Brummer für sehr hilfreich. „Es ist ja nicht Theorie“, sagt er, „sondern es geht um einzelne Menschen.“

Auch die Erfahrungen aus nun schon zweieinhalbjähriger Unterstützung von Asylbewerbern in Tutzing sind für ihn wesentlich. Erst so eine intensive Auseinandersetzung mit den betroffenen Menschen liefere eine Basis. „Sonst versteht man die Nöte der Menschen und die Defizite der Rechtsprechung nicht.“